

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 8 (1899)
Heft: 25

Artikel: Präsenz-Liste
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-522747>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Präsenz - Liste.

Ehren-Gäste.

Hr. Michel Dr., F., Gemeinderatspräsident und Präsident der Kurhausgesellschaft.
Strübin, E., Gemeindepräsident.
Müller, C., Stadtrat und Landesstaatschalter.
Lönnar, Gouverneurpräsident.
Studer, H., Direktor des Berner Oberlandbahnen.
Lieb, Direktor der Dampfschiffgesellschaft.
Michel A., Präsident des Gemeinwitzigen Vereins.
Hartmann, Sekretär des Oberl. Verkehrs-Vereins.

Aarau. Hr. Biland-Wettler, C., Hotel Ochsen.
Hr. Gerber, H., und Frau, Hotel Terminus.
Nägelin-Gisiger, Hotel Wildemann.

Adelboden. Hr. Reichen, A., Kurhaus.

Baden. Hr. Amsler-Hünerwald, W., Hotel Schiff.

Basel. Hr. Bübler, F. und Frau, Bayrische Bierhalle.

Hr. Erne, M., Hotel Schreiber.

Gießenkirchen, A., Hotel Bernerhof.

Güttingen, E. und Frau, Hotel Schweizerhof.

Franz Lorenz, A., Hotel Métropole.

Hr. Müller-Heer, G., Restaurant Bad Bahnhof.

Otto, P. und Frau, Hotel Victoria.

Schrämi, A., Hotel Euler.

Ziegler, H., Hotel Kraft.

Stadel, G., Hotel Bären.

Strobl, G., Hotel Balances.

Anacker, Albert, Redakteur der „Hotel-Revue“.

Bern. Hr. Arni, P. C., Hotel de la Poste.

Hr. Haase, R. und Nichte, Hotel Jura.

Kräf, Eugen, Hotel Bernerhof.

Lang-Haller.

Leuenberger, J. U., Notar.

Oechslein, G., Hotel Sternen.

Oswald, Ph., Hotel Bellevue.

Stalder, J., Hotel de la Gare.

Bex. Hr. Küsser, F., Grand Hotel des Salines.

Biel. Hr. Stettler, G., Hotel de la Gare.

Brigue. Hr. Escher, père, Hotel Couronne und Post.

Hr. Escher, fils, Hotel Terminus.

Brighton. Hr. Parsons, Brodell-Hotel.

Cernobbio. Hr. Dombrov, C., Villa d'Este.

Chamonix. Hr. Arnold-Devouassoud, Hotel Mer-de-Glace.

Chur. Hr. Kirchner, L., Hotel Steinbock.

Clarens. Hr. Brun-Monet, Royal-Hotel.

Hr. Degennan, L., Hotel du Château.

Engelberg. Hr. Cattani, E., Hotel Titlis & Kurhaus.

Frutigen. Hr. Dettelbach, H., Hotel Bellevue.

Gent. Hr. Arnalde, A. R., Frau n. Tochter, Hotel Richemond.

Hr. Banté, J., Hotel Anglert.

Burkhardt, D., Hotel Métropole.

Ermens und Frau, Hotel des Bergues.

Fraulein Hugel.

Hr. Haake, Hotel de l'Ecu.

Hofop und Frau, Hotel National.

Niess, W., Hotel Victoria.

Seiler, Ch., Hotel de la Poste.

Weber, F. und Frau, Hotel de la Paix.

Weidt, H., Direktor, Hotel du Lac.

Genua. Hr. Lippert und Frau, Hotel de Savoie.

Glion. Hr. Riechelmann, Frau n. Tocht., Hotel Rigier Vaudois.

Grindelwald. Hr. Baumann, S., Hotel Grand Eiger.

Hr. Kopschitz, O. und Frau, Hotel Victoria.

Hères. Hr. Zick, Hotel des Palmiers.

Interlaken. Hr. Bueliken, F., Hotel Métropole.

Hr. Diefenbacher, A., Grand Hotel.

Hofweber, J., Hotel Bavaria.

Lichtenberger, C., Hotel St. George.

Matti, J., Hotel des Alpes.

Maurer, H., Hotel du Nord.

Oesch-Müller, Hotel Jungfrauclub.

Ruchti, E., Hotel Victoria.

Storch, H., Hotel Bellinzona.

Strübin, E., Hotel Schweizerhof.

Seiler, E., Hotel Jungfrau.

Wagner, M., Hotel Lindau.

Wagner, W., Hotel Oberland.

Werner, H., Hotel National.

Wirth, Hotel Schweizerhof.

Kandersteg. Hr. Egger, Hotel Bären.

Konstanz. Hr. Schenzler und Frau.

Lausanne. Hr. Chénoud, Ch., Hotel Continental.

Hr. Imsegg, F., Hotel Victoria.

Imsegg, J.

Schmidt, J. A. und Frau, Hotel Beau-Site.

Lauterbrunnen. Hr. Gurtner, A., Hotel Steinbock.

Les Avants. Hr. Dufour, A., Hotel des Avants.

Leukerbad. Hr. Zumofen, Leukerbad.

Lugano. Hr. Gaeng, M., Hotel Bellevue.

Hr. Helmsmauer, J. F., Hotel Beau-Regard.

Daniot, E., Hotel Rebstock.

Pfister, H., Hotel Pfister.

Lucern. Hr. Berner, F. und Frau, Haldenhof.

Döpfner, J., Hotel Göttard.

Häfeli, H., Hotel Schwanen.

Hauser, Oskar, Hotel Schweizerhof.

Herr, P., Hotel Stadt Hof.

Riedmair, A., Hotel Victoria.

Sickert, Hotel du Lac.

Spillmann, E. und Frau, Hotel du Lac.

Zähringer, A., Hotel des Balances.

Widmer, J. A., Hotel Sonnenberg.

Magglingen. Hr. Waely, A., Frau und Tochter.

Mailand. Hr. Balsari, F., Hotel Métropole.

Hr. Bertolini, Hotel Europe.

Elwert, P., Hotel Grande-Bretagne.

Martigny. Hr. Morand, G., Hotel Montblane.

Meiringen. Hr. Brogi, C., Hotel Brünig.

Hr. Baud-Risolt, E., Hotel Meiringenhof.

Günther, W., Hotel Widmannen.

Monthey. Hr. Barlatay, E., Hotel Morgins.

Montreux. Hr. Breuer, G., Hotel Breuer.

Hr. Bürki, O., Hotel du Cygne.

Niederbipp. Hr. Gasser, Hotel Continental.

Niodot und Frau, Hotel du Parc.

Neuchâtel. Hr. Brügel, Hotel Neuenschwil.

Neuchâtel. Hr. Hafen, W., Hotel du Lac.

Neuhausen. Hr. Rechdeni-Segesser und Fran, Hotel Scherzerhof.

Hr. Wegenstein, F., Kurhaus Mühlhausen.

Oberhofen. Hr. Wolf-Zumach, G., Hotel Victoria.

Ouchy. Hr. Dreifuss, M., Hotel du Chateau.

Hr. Müller, John, Hotel Anglert.

„ Tschumi, J. und Frau, Hotel Beau-Rivage.

Pilatus. Hr. Häfelin H., Hotel Pilatuskulm.

Ragaz. Hr. Jäkle und Frau, Hotel Tamina.

Rorschach. Hr. Kaiser, L., Hotel Anker.

Romanshorn. Hr. C. Bérard und Frau, Hotel Bodan.

Schaffhausen. Hr. Müller, C. und Frau, Hotel Müller.

Sierre. Hr. Uzeferry, M., Chateau Bellevue.

Solothurn. Hr. Huber-Müller, J., Hotel Krone.

Spiez. Hr. Bassler, F. und Frau.

Hr. John, Gebrüder, Hotel Spiezherhof.

„ Mütschen, Hotel Schenegg.

St. Beatenberg. Hr. Egl-Brunner, Hotel Post.

Hr. Müller, R., Kurhaus Mühlhausen.

St. Gallen. Hr. Mader, R., Hotel Walhalia.

Territet. Hr. Bossi, L. A. und Frau, Grand Hotel.
Hr. Portsch, F., Hotel d'Angleterre.
Reiss, F., und Frau, Hotel Montreux.
Schieb, Hr. und Frau, Grand Hotel.
Thun. Hr. Böckle, H., Hotel Baumgartner.
Hr. Hotel, Ch. und Frau, Hotel Falken.
Schlenker, Hotel Thunerhof und Bellevue.
Vernay. Hr. Rouiller, H., Hotel Victoria.
Villars s'Ollon. Hr. Freudweiler, J., Grand Hotel.
Vevey. Hr. Michel, E., Grand Hotel.
Hr. Schwarz, Chr., Direktor, Hotel du Pont et Termius.
Ziegler, W. und Frau, Hotel Trois Rois.
Veytaux. Hr. Alblas, A., Hotel Bonivard.
Weglys. Hr. Michel, O. und Frau, Hotel Bellevue.
Zermatt. Hr. Dol-Lanher, J., Hotel Terminus.
Zug. Hr. Bossard, G., Hotel Ochsen.
Hr. Riedel, A. und Frau, Hotel Rigat.
Yverdon. Hr. Waller, A., Hotel Bonivard.

Festbericht.

Interlaken, alles aussleigen! Die Perle des Berner Oberlandes, vom bekannten Gletscherparrer so sinnig „Visitenstab“ genannt, ist erreicht. Ueber hundert festfröhliche Gastwirte, teils mit, teils ohne Gefährtinnen, entsteigen dem Zuge, um hier einige Tage in ungetrübter Freude „Gast“ zu sein. Wer Interlaken noch nicht kannte, mochte wohl schon einen kleinen Begriff von dessen Bedeutung als Fremdenplatz bekommen, wenn er die lange Reihe schmucker Omnibusse und das Später goldbetrester Condukteure durchmusterte.

„Der Unglücksrabe Falb, der die kritischen Tage nur so aus den Aermeln des Schafrockes schüttelt, hat es jedenfalls nicht darauf abgesehen, vom Schweizer Hotelier-Verein zum Ehrenmitglied ernannt zu werden“, so schrieb am Tage der Eröffnung der Plauderer der „N. Z.“, „denn die von ihm herausgeklügelten kalten Luftströmungen sind prompt auf Mitte Juni eingetroffen.“ Und in der That hatte es beinahe den Anschein, als sollten die Festtage durch kalten Regenschauer verdorben werden. Selbst die Interlakener Propheten antworteten auf Befragen nach dem Weiter nur mit Achselzucken.

Komme was da wolle, ich lasse mir die Feststimmung nicht verderben, so dachte ein Jeder, und richtig war auch der herzliche Empfang, der den Festteilnehmern im Hotel entgegengebracht wurde, ganz dazu angethan, die Geimter zu erwärmen. Auch der Empfangsabend in Kursaal gestaltete sich zu einem intimen Familienvestenfest. Wir wollen aber doch nicht unterlassen, hier einem Wunsche, der uns von liebenswürdigster Seite geäußert worden, Ausdruck zu verleihen, nämlich, es möchte künftig hin bei ähnlichen Anlässen die gegenseitige Vorstellung auch unter den Damen etwas mehr gepflegt werden, überzeugt, dass dieselbe erheblich dazu beitragen wird, die Gemütlichkeit, das Kleinod aller Schweizer, zu heben und ein gewisses, unter gleichgesinnten und mehr oder weniger gleichgestellten Vertreterinnen ein und derselben Klasse bedrückendes Ceremoniell zu beenden.

Folgenden Tages zwischen 10 und 11 Uhr entführten 14 stattliche Landauer den „bessern“ Teil der Gäste, während die Zurückgebliebenen sich zu ernster Beschäftigung ins Hotel des Alpes begaben. Die Fahrt der Damen nach Wilderwil und Umpspunnen soll, wie der Berichterstatter aus rosigem Munde zu vernehmen Gelegenheit hatte, sich zu einer überaus reizenden gestaltet haben.

Um 1 Uhr fand die Wiedervereinigung im schmucken Saale des Hotel Victoria statt. Am offiziellen Bankett, welchem die vorzügliche Kurkapelle mit auserwähltem Programm die richtige Weile verlieh, nahmen etwas über 200 Personen teil. Bei jedem Couvert lag ein hübsches Angebinde, welches das ruhige Verkehrsbureau von Interlaken sich nicht hatte nehmen lassen, den lieben Gästen zu offerieren: Einen reich illustrierten Führer von Interlaken und Umgebung, eine Reliefkarte des Berner Oberlandes, ein Panorama der Wengernalpbahn und ein hübsches Kärtchen des Thuner- und Brienzsees. Dankbar ist diese Aufmerksamkeit entgegengenommen und von gar Vielen bei den verschiedenen Ausflügen zu Nutzen gezogen worden. Auch hübsche Blumensträuschen wurden von zarter Hand dankend entgegengenommen. Das sowohl in Bezug auf Küche wie Bedienung ganz dem Range des Hauses entsprechende Bankett wurde nach folgendem Menu serviert:

MENU
Consommé double Rothschild
Filet de sole mousse
Quartier d'aigneau cultivateur
Poulet sauté minute
Asperges en branches, sauce mousseline
Paisan rôti sur canapé
Salade caprice
Biscuits glacés Victoria
Gâteau Jeanne d'Arc
Fromage
Dessert

Herr Strübin vom Hotel Schweizerhof eröffnete als Präsident der Gemeinde Interlaken der Rede Reigen, indem er im Namen der Bevölkerung von Interlaken, im Namen seiner Ortskollegen und Namens der Kurhausgesellschaft die Gäste von Nah und Fern herzlich willkommen hiess. Er sei stolz, diesen Gruss entrichten zu können. Wenn der Empfang auch kein glänzender sei, so könne

er doch nicht herzlicher und von aufrichtigerer Freundschaft gewürzt sein. Den Schweizer Hotelier-Verein, der auf ein segensreiches Wirken zurückblicken könnte, vergleiche Redner mit einem mächtigen Baume, dessen Äste über die Marken des Landes hinausreichen und reichliche Früchte tragen, zu nennen: das Verges, die Fuchslage, die Regelung des Annenbewesens etc. Viele Vorurteile gegenüber der Hotelindustrie seien gefallen, viel Neid geschwunden und die Achtung bei den Behörden gewachsen. Noch aber sei der Baum nicht ausgewachsen, noch bedürfe der Pflege und noch werde er die Früchte viele tragen. Redner schloss mit einem Hoch auf den Schweizer Hotelier-Verein, dass er blühn und gedeihen möge zum Vorteile der Kollegen und zum Segen des lieben Vaterlandes.

Herr Tschumi, Präsident des Schweizer Hotelier-Vereins, verdaunte in dessen Namen den überaus herzlichen Empfang, den ein jeder vollauf zu schätzen wisse. Er erwähnte, mit welchem Enthusiasmus die Einladung nach Interlaken s. Z. angesehen worden sei und dürfe wohl die zahlreiche Beteiligung an heutigen Feste als Beweis hierfür gelten. In launigen Redewendungen betonte Herr Tschumi, wie der Verein schon längst gerne einmal in Interlaken getagt hätte, dass es aber immer geheissen habe, die Versammlungen im Oktober seien zu spät, nun diesen aber im Frühjahr abgehalten werden, sei ein Ausweichen nicht mehr wohl möglich gewesen, er ist aber überzeugt, dass die Einladung mit Freuden erfolgt ist. Redner berührte in Weiteren die kollegialen Beziehungen und hoffte von den Interlaknern, dass sie nicht alles Wasser des Fremdenstromes auf ihre Mühle lenken, sondern der übrigen Schweiz auch etwas ablassen werden. Ferner gedankt er der Frauen; nicht der Frauen, wie sie hier in schmucker Toilette besammelt sind und das Fest verschönern helfen, sondern den Frauen mit der Schürze, als Stütze des Hauses, gilt sein Hoch, es einem Jüngern überlassend, die Damen als solche zu feiern.

Es folgte nun der Vortrag eines von Herrn Pfarrer Strasser in Grindelwald gehaltenen und in dem von ihm redigierte „Fremdenblatt des Berner Oberlandes“ erschienenen Willkommgrusses, durch Herrn Strübin. Wir geben denselben in der heutigen Beilage wieder.

Zahlreich waren die Telegramme von allen Seiten eingelaufen und gelangten selbiges, nachdem Herr Spillmann-Luzern zum Tafelmajor ernannt worden, zur Verlesung. Von denselben seien in erster Linie erwähnt dasjenige von Herrn Hoyer in Aachen, namens des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer und dasjenige von Herrn Späth-Lindau, namens des Bodenseevereins; folgten diejenigen der HH. Spätz-Mailand, Ettenberg-Bregenz, Herfs-M Gladbach, Heinrich-Berlin, Seiler-Gletsch, Mecklin-Zürich, Moser-Schinznach, Zumofen-Leukerbad, Häller-Neuhäutl, Kipfer-Glion, Borsinger-Baden, Dietschy - Rheinfelden, Grisogono - St. Maurice, Krich - Zürich.

Hierauf sprach Herr Lichtenberger-Interlaken, sein Hoch galt der Einigkeit unter den Kollegen. Herr Bertolini-Mailand begrüsste die Festversammlung namens des neugegründeten Hotelier-Vereins von Italien. Herr Brun-Clarens widmete dem Gedenken des Vereinsorgans anerkennende Worte und schloss mit einem humoristischen Vortrage. Herr Hauser-Luzern ergriff das Wort, um dem Vaterland sein Hoch zu bringen.

Damit endete der Rede Reigen, soweit er in den offiziellen Rahmen gehörte, inzwischen aber hatte Freund Petrus die Schleusen des Himmels geöffnet, so dass die Abfahrt zum Giesbach nicht zur gewünschten Zeit erfolgen konnte. Er hatte es aber doch nicht so böse gemeint, denn etwas über 4 Uhr gab es einen allgemeinen „Aufstand.“ Die Landungsbrücke war bald erreicht, von den Damen per Omnibus, von den Herren zu Fuß und von diesem Zeitpunkt an ging es um die Wette, der Urgemüthlichkeit zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Damit endete der Vortrag, die Gäste bald die lieblichen Gestaden des Brienzsee's entlang. Düster und unheilverkündend hingen gewittertschwere Wolkenmassen den Bergesketten entlang, um so heller aber leuchtete die Gemütsonne in allen Herzen. Die schneidige, unermüdliche „Stadt“-Musik trug ihr Redliches dazu bei, den einmal angefachten Humor zu schüren. In Oberried, Sitz der rühmlich bekanntesten Feuerwerkerfirma Hamberger, begrüsseten Böllerkschlüsse und Raketen das lustige Volk. Um 6 Uhr langte man wohlbehalten und trocken auf dem Giesbach an. Es erfolgte nun ein wahres Ueberfall, nicht etwa auf das reichhaltige Buffet, welches die Herren Hauser in gastfreundlicher Weise bereit hielten, nein, es erinnerte sich vorerst ein Jeder dessen, was heutzutage des Bürgers erste Pflicht und Schuldigkeit ist. Was wohl? fragt den Ansichtskartenverkäufer auf Giesbach, was es heißen will, von einer Meute Schreibseliger überfallen zu werden. Nichtdestoweniger aber kam nach und nach bei jedem der Mensch wieder zum Vorschein, ein jeder wurde sich bewusst, dass man nicht vom Ansichtskartenreihen allein lebt und so wurde dann den gastfreudlichen Spender der Herren Hauser alle Ehre zuteil. Die von Herrn Spillmann vor Abmarsch „von hohem Balkone“ gesprochenen Worte, mit welchen er die Naturschönheiten auf Giesbach, die menschliche Energie so leicht zugänglich gemacht, erwähnt, und wobei er ehrend des Herrn Papa Hauser sel. als Gründer und dessen Familie gedenkt und die erwiesene Gastfreundschaft namens aller aufs innigste verdankt, fanden in aller Herzen ihren Wiederhall. Ein dreifaches wohlvorderndes Hoch auf die Familie Hauser und fort gings, nach herzlichem Händedruck, Musik voran, zum Schiff. Ein letztes

Lebewohl noch: „Vorwärts“ tönte es in den Maschinenraum.

Die Heimfahrt liess an Urgemüthlichkeit nichts zu wünschen übrig und wenn jener Yankee, der dem Präsidenten Loubet für seinen in Anteile eingetriebenen Hut 2700 Franken offerierte, mit seiner Freigebigkeit plötzlich unter den Passagieren aufgetaucht wäre, er hätte hier ähnliches billiger haben können. — Wir wollen hier nicht unterlassen, für die freigebige Bierspende, welche auf dem Schiff kreidete, zu danken. Herr Brauerhof, Hofwirt vom Hotel Bavaria in Interlaken, den besten Dank auszusprechen.

Der Abend vereinigte die Festteilnehmer im Kursaal zur soirée dansante. Was hier die Bewunderung aller erweckte, das war die grossartige Buffet, welches die Interlakner ihren Kollegen in generösester Weise offeriert hatten. Wahre Kunstwerke krönten dasselbe, von der Reichhaltigkeit und Gediegenheit der culinarischen Genüsse nicht zu sprechen. Wir werden in nächster Nummer auf dasselbe zurückzukommen. Momentan fehlen uns die nötigen Details.

Es sei hier nur noch des prächtigen Neubaus des Kursaals erwähnt, ein architektonisch wohlgemeldiger Bau, ein wahres Schmuckkästchen, wenn einmal fertig erstellt. Der Kurhausgesellschaft wird der Dank aller Kurgäste Interlakens nicht ausbleiben.

Bis zur Morgenäumerung führte Terpsichore das Scpter; wer hätte übrigens widerstehen können, ihr bis spät in die Nacht zu huldigen, bei der schneidigen Musik und angesichts des reizenden Damenvolks, welcher die feinsten Räume durchschwebte.

Es mag deshalb wohl dem Schläfer auf No. 42 etwas ungewohnt vorkommen sein, oder er mag gedacht haben: Donnerwetter geben's die Interlakner aber nobel, als Morgens 5 Uhr an seine Thüre geklopft wurde mit der Bemerkung der Coiffeur sei die zur Verschönerung seiner Visage ärgere dich nicht!

Dies gilt auch denjenigen, welche am Sonntag Morgen, als von der Wengernalp die telephonische Kunde kam: „Kleine Scheidegg hell“, nach langem Suchen ihre Kleider in einem Schrank des Korridors friedlich vereinigt vorhanden. —

Demandez la Tribune de Genève, 1^{re} édition, un sou!

Mit diesem Rufe wurden die Reiselustigen um 9 Uhr am Ostbahnhof empfangen. Absatz reüssend, Einnahmen null. Der Ausrufer begnügt sich mit der zufriedenen Miene, welche jedem Empfänger zur Schau trug, wenn er seinen Namen unverstümmt auf der Prisenliste vorfand. Zahl hahn Uhr Abfahrt nach Lauterbrunnen. Wer hätte eine Stunde vorher geglaubt, dass die Sonne Macht genug besäße die dichten Nebel zu durchdringen und die beladenen Wolken zu verscheuchen? Das Unerwartete, es geschah. Heller Jubel begrüsste die ersten Sonnenstrahlen.

Jungfrau hin, Jungfrau her,
Ansichtskarten sind mein Begehr!
so lautete auch hier die Parole.

Demandez la „Tribune de Genève“, 2^{me} édition!

Das Lunch liess nicht auf sich warten, schmeckte jedem vorzüglich, wie man es übrigens im Hotel Bellevue gewohnt ist.

Auch hier wurde wieder gerednet und zwar zollte Herr Lichtenberger seine Anerkennung den Chefs und Aides, welche sich um das Buffet im Kursaal in so hervorragender Weise verdient gemacht. Herr Pold brachte sein Hoch den Interlakner Kollegen. Einige humoristische, beifällig aufgenommene Vorträge stiegen und nur bald hieß es: Einsteigen nach dem Eigentücker.

Es würde uns zu weit führen, wollten wir in unserem Berichte die grossartigen Naturschönheiten, die sich vor unserem Auge entrollten, schildern; die Feder ist allerdings zu schwach, ein richtiges Bild wiederzugeben, man muss Gottes Wunder mit eigenen Augen sehen.

Ein kleiner Schneeballkrieg verkürzte den Aufenthalt auf Station Eigerletsch, wobei die Zuschauer wiederholten den Genuss hatten, das Naturspiel der Rutschlawinen zu bewundern und vor Abstieg war auch eine teilweise Beleuchtung des Mönch sichtbar; die Jung